



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Mann fasst Mut

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört eigentlich zu den Ratsherren, die Jesus verfolgt haben. Aber er ist nicht ihrer Meinung. Ja er ist sogar ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich, weil er Angst hat. In der Nacht, als Jesus gekreuzigt wird, entscheidet er sich endlich, offen zu Jesus zu stehen. Er geht sogar zum Statthalter Pilatus und bittet ihn um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Josef von Arimathäa nimmt Jesus vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Von jetzt an wird er seine Liebe für Jesus nicht mehr verbergen! **Lies nach im Neuen Testament: Johannes 19,38–42**

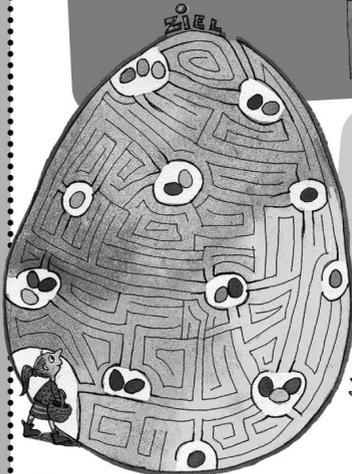
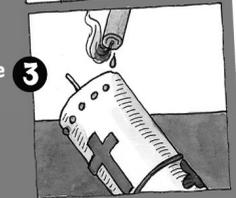
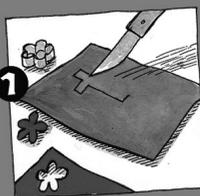
Rästelauflösung: Lucy findet 16 Eier

Deine Osterkerze

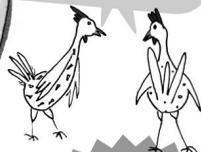
Du brauchst: eine dicke weiße Kerze, bunte Wachsplatten, Messer und kleine bunte Kerzen.

So geht's: Schneide Bilder aus den Wachsplatten aus. Lege sie auf einem Papier auf die Heizung, damit sie weich werden. Drücke die Wachsbilder fest auf die Kerze.

Tipp: Tröpfle mit einer bunten Kerze Wachspunkte auf deine Osterkerze.



„Letzte Nacht hatte ich 40 Grad Fieber.“
 „Woher weißt du das?“
 „Heute früh hab ich ein gekochtes Ei gelegt.“



Wie viele Ostereier kann Lucy auf ihrem Weg zum Ziel einsammeln?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Inspiration

Die 10 Gebote der Gelassenheit von Papst Johannes XXIII

1. Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben – ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.
2. Nur für heute werde ich größten Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten: Ich werde niemanden kritisieren; ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern... nur mich selbst.
3. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.
4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.
5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.
6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen – und ich werde es niemandem erzählen.

7. Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

8. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

9. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.

10. Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde, und ohne Übertreibung und mit Geduld. *Papst Johannes Paul XXIII(1881–1963)*

Mit diesen guten Vorsätzen bewältigte er – schwerkrank – seinen Alltag.

ICH HAB MIR Sogar EINEN EIGENEN
FÄSTENKALENDER GEBASTELT!

BLEIB LOCKER!
SCHONACH
WERDEN IST
MENSCHLICH
5 1/2
WOCHEN

AUF GEHT'S

TPAR

Tageslosung für den 30. März:

Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gerne wieder aufsteht? Wo ist jemand, wenn er irregeht, der nicht gern wieder zurechtkäme?

(Jeremia 8,4)

Miteinander... heute von Jenny Ramin, einer unserer neuen
Presbyterinnen

Die letzten zwei Wochen haben uns gezeigt, wie schwer es sein kann, zuhause zu bleiben. Dieses neue Leben stellt uns vor ganz neue Herausforderungen.

Es zeigt uns aber auch, was in uns steckt. Alle wachsen über sich hinaus. Auch die Kinder.

Das ist schön und es lohnt sich, das auch mal auszusprechen. Wir versuchen daher, abends ein kleines Dankbarkeits-Ritual zu etablieren.



Wir haben dazu ein kleines Säckchen mit trockenen roten Bohnen - funktioniert aber genauso gut mit hübschen Steinchen, Murmeln, ...

Jeder greift reihum in das Säckchen, zieht eine Bohne, legt sie in die Mitte und erzählt, wofür er an diesem Tag besonders dankbar ist. Anschließend geben wir der Reihe nach jedem anderen ein Böhnchen weiter mit dem Worten "Heute bin ich dir dankbar für...".

Da kommen ganz wundervolle - manchmal etwas befremdliche und manchmal auch lustige Geschichten zutage. Aber in jedem Fall lohnt es sich jedes Mal.

Denn so beenden wir den Tag, egal wie stressig und streitbehaftet er gewesen sein mag, immer mit schönen Erinnerungen.

Manchmal stellen sich bei mir zwar gemischt Gefühle ein, wenn das Kind mir gegenüber am meisten Dankbarkeit dafür verspürt, dass es heute soviel fernsehen durfte - was sagt das über meine Mama-Qualitäten - aber ganz ehrlich - was soll's!

Wofür seid ihr heute dankbar?

Haltet durch und seid stolz auf euch!